



1. Rang: Flo Zilla (Graubünden) – Mountain Lake



Der Songwriter Flo Zilla spielt in verschiedenen Formationen. Während er mit den Helicobacters dem progressiven Rock frönt, erfrischt er zusammen mit der Band Tawara Sheen Kool die Laune mit rockigem Ragga, flockigem Reggae und berührenden Balladen. Mit dem Beitrag „Mountain Lake“ hat Flo Zilla einen Song geschaffen, der sich in den Ohrmuscheln der Jurymitglieder festhakte und einnistete. Die beschwingt und heitere Melodie, die vielfältige Instrumentenwahl und der tanzbare Rhythmus begeisterten die Jury und überzeugten sie von der handwerklichen Qualität, Innovation, Kreativität und dem grossen Potenzial des Künstlers. Zudem punktete Flo Zilla bei der Jury mit der originellen Auseinandersetzung mit dem Thema Alpen: Flo Zilla ist in Aufbruchstimmung und träumt von einem Neuanfang. Es ist Zeit für einen Wechsel und damit Zeit, dass die Welt in das kalte Nass eines Bergsees springt. Das kristallklare Wasser soll die Seele reinigen und die Venen mit Strom versorgen, damit die Ketten, welche die Welt gefangen halten, gesprengt werden. Der 1. Rang ist mit Euro 7'000 und einem Auftritt am Fest zur Festspieleröffnung in Salzburg dotiert.

www.tawarashenkool.ch/
www.myspace.com/tawarask
www.helicobacters.ch

2. Rang: The Real McCoy (Bayern) – Style bergauf

The Real McCoy sind 6 Musiker aus dem Berchtesgadener Land in Oberbayern. In ihrer Musik verarbeiten sie Einflüsse aus Ska, Punk und Reggae und lassen dadurch einen Mix aus Power, Groove und viel Melodie entstehen. The Real McCoy überzeugte die Jury mit ihrer Professionalität und Kreativität. Insbesondere die originelle Auseinandersetzung mit dem Thema Alpen hat es der Jury angetan. Der Song „Style bergauf“ vereinigt alpenländische Vokalmusik mit Ska, Reggae und Punk und erzählt in bayerischem Dialekt, wie jemand vor der Anonymität der Stadt in das bayerische Voralpenland zum Kraxeln flüchtet und sich dabei frei und geborgen fühlt, weil der Franz noch den Hans und der Hans noch den Gruber kennt. Der 2. Rang ist mit Euro 5'000 dotiert.

www.myspace.com/therealmccoyska





3. Rang: Theresia Natter Combo (Vorarlberg) - Schö

Spät hat die in Vorarlberg aufgewachsene Theresia Natter über das Schreiben eigener Songs auch ihre eigene Stimme entdeckt. Bald darauf war entschieden, dass auch die berufliche Laufbahn musikalisch geprägt sein soll. So absolvierte sie ein vierjähriges Studium im Fach Jazzgesang am Wiener Gustav Mahler Konservatorium. Zurück in Vorarlberg unterrichtet sie seit drei Jahren an Musikschulen im Fach Populargesang. Theresia Natter gründete gemeinsam mit dem Bassisten Herwig Hammerl die Theresia Natter Combo. Mit dem Titel „Schö“ sinniert die Theresia Natter Combo über die Schönheit der Heimat und den Wind im Rheintal, der Nebel und Sorgen verbläst. Mit diesem Stück überzeugte sie die Jury von ihrer grossen handwerklichen Qualität und ihrer Innovationskraft. Der 3. Rang ist mit Euro 3'000 dotiert. Die Combo plant eine neue CD-Aufnahme, die ausschliesslich aus Eigenkompositionen besteht und geprägt sein wird von den hervorragenden Jazzinstrumentalisten und den soul- und poplastigen Kompositionen der Sängerin.

www.myspace.com/theresianatter



Jugendpreis: Christoph Pfändler (St. Gallen) - Schwertfuchteling at the Säntis



Ein 16-jähriger St. Galler, der auf seinem Brett hackt, was das Zeug hergibt, hat die Jury mit seinem Titel „Schwertfuchteling at the Säntis“ überzeugt. Christoph Pfändler spielt Hackbrett, seit er 10-jährig ist. Anfangs freute er sich an Volksmusik. Als er aber im Alter von 12 die erste Metal-CD geschenkt erhalten hat, änderte sich sein Musikstil komplett: Er kreierte seinen eigenen Metal-Hackbrett-Stil. Derzeit spielt Christoph Pfändler beim Hackbrettjugendorchester Schweiz sowie in den Formationen Tumba Zaffa und Kubelwald. Insbesondere die handwerkliche Qualität und Professionalität des jungen Mannes hat die Jury begeistert und dessen grosses künstlerisches Potenzial erkennen lassen. Der Jugendpreis ist mit Euro 1'000 dotiert.